

22 Jobs bei UCS gerettet

Früherer Geschäftsführer übernimmt Software-Firma

Das Ende stand bevor – jetzt aber macht die Universal Computer Systems GmbH (UCS) an der Vahrenwalder Straße mit neuem Eigentümer als Automotive Systems GmbH (AMS) weiter. Das ehemalige Mutterunternehmen, UCS aus Texas wollte die Niederlassung aus wirtschaftlichen Gründen Ende Januar schließen. Damit hätten die 22 Beschäftigten ihre Arbeitsplätze verloren. Um das zu verhindern, hat der frühere Geschäftsführer Rolf Albrecht das Unternehmen übernommen.

Eigentlich hatte der 60-Jährige in diesem Jahr eher mit dem Ruhestand gerechnet als mit einem Neustart als Unternehmer. Albrecht, seit 1989 in der Firma und seit 1989 Geschäftsführer, war 2005 zurückgetreten, wegen „Differen-

zen über die Geschäftspolitik“ mit den texanischen Eignern. Aber die Schließung wollte er nicht hinnehmen: „Das hätten die Mitarbeiter nicht verdient und das Produkt auch nicht.“

Das Unternehmen entwickelt Computerprogramme für Autohäuser, zu den Kunden gehören Ford- und Mazda-Händler. UCS habe Kunden verloren, nachdem sie 2005 und 2006 die Preise um jeweils 20 Prozent erhöht hatten, sagt Albrecht. „Vorher betreuten wir 500 Ford-Händler, zuletzt waren es 80.“ Albrecht hat den Preis wieder gesenkt und so nach eigenen Angaben bereits etwa 20 Kunden wieder zurückgewonnen. Zudem will AMS neue Produkte entwickeln: „Wir sondieren, wo es Nischen für uns gibt.“

th